

II-1897 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/29-Parl/91

Wien, 8. Mai 1991

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

726 IAB

1991 -05- 13

zu 759 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 759/J-NR/91, betreffend Benefizveranstaltung "Rumänienhilfe" in der Staatsoper am 30. Jänner 1990, die die Abgeordneten Mag. Karin PRAXMARER und Genossen am 20. März 1991 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) und 2)

Die "Rumäniengala" am 30. Jänner 1990, die auf eine Initiative der Direktion der Wiener Staatsoper zurückging, wurde vom Österreichischen Bundestheaterverband als reguläre Vorstellung zu Preisen IV - abzüglich 180 Presse-, ORF- und Dienstkarten - an die zur Raiffeisenorganisation gehörende Firma MARKANT verkauft, die den Kartenvertrieb für diese Veranstaltung durchführte.

Die Einnahmen des Österreichischen Bundestheaterverbandes für diese Vorstellung betragen insgesamt S 1,076.891,--. Seitens der Firma MARKANT wurden die ersten drei Preiskategorien - im Einvernehmen mit dem Österreichischen Bundestheaterverband - zu Sonderpreisen weiterverkauft. Die restlichen Karten gelangten ohne Aufpreis zum Verkauf.

Die so erzielten Mehreinnahmen von S 422.600,-- netto wurden dann seitens Raiffeisen - im Einvernehmen mit dem Österreichischen Bundestheaterverband - der Caritas zugunsten der Rumänienhilfe übergeben.

Die Mitwirkenden (25 Solisten sowie die Gruppe Raducano und das Wiener Bläserensemble) verzichteten zugunsten dieser Veranstaltung auf die Gagen, wodurch diese Benefizveranstaltung aus der Sicht der Wiener Staatsoper überhaupt erst ermöglicht wurde. Aus diesem Verzicht resultierten keinerlei Zahlungen an Raiffeisen bzw. die Caritas.

Die Wiener Staatsoper hat teilweise für bei der Gala auftretende Künstler Reisekosten, Hotelkosten und Diäten übernommen. Diesen Aufwendungen ("Abendkosten") stehen - wie bei jeder Vorstellung - die Abendeinnahmen gegenüber.

Seitens des ORF erfolgte die vertragsgemäße Abgeltung der Rechteeinräumung in Höhe von S 300.000,- an den Österreichischen Bundestheaterverband. Weiters wurden die von der ORF-Technik belegten Plätze (abzüglich 30%) in Höhe von S 37.914,55 netto vom ORF bezahlt.

Diese Abgeltung wurde vom Österreichischen Bundestheaterverband wie üblich an die Betriebsräte der Wiener Staatsoper weitergegeben, die sich im Einvernehmen mit den durch sie vertretenen Personen an dieser Spendenaktion privat beteiligten.

An der Spendenaktion nahm weiters die Zeitschrift "Kurier" teil, die ein Programmheft erstellte, das zu einem erhöhten Preis von S 95,- verkauft wurde. Der Reinerlös wurde ebenfalls der Caritas zugunsten der Rumänienhilfe überwiesen. Weiters wurden vom "Kurier" von den mitwirkenden Künstlern unterschriebene Spezialplakate versteigert. Auch die Einnahmen aus dieser Aktion wurden der Caritas zur Verfügung gestellt.

Über die endgültige Höhe dieser privaten Spenden der Betriebsräte der Wiener Staatsoper und des "Kurier" liegen dem Österreichischen Bundestheaterverband verständlicherweise keine Unterlagen vor.

- 3 -

ad 3)

Aus Anlaß der humanitären Tragödie in Rumänien ist die Wiener Staatsoper mit dem Ersuchen an den Österreichischen Bundestheaterverband herangetreten, sie bei der Veranstaltung eines Galaabends für die Opfer in Rumänien zu unterstützen. Die erzielten Spenden aus dieser Veranstaltung sollten im Wege einer besonders erfahrenen und zuverlässigen Hilfsorganisation möglichst direkt der rumänischen Bevölkerung zugute kommen.

Da die Grundvoraussetzung für die Zustimmung des Österreichischen Bundestheaterverbandes zu Benefizveranstaltungen eine eigenverantwortliche Administration des Kartenverkaufes durch den Veranstalter ist, wurde die zur Raiffeisenorganisation gehörende Firma MARKANT - die regelmäßig für die Bundestheater gefragte Vorstellungen ohne jede Gegenleistung verkauft und daher bestens mit Verkaufsmodalitäten vertraut ist - eingeschaltet, die den Verkauf gratis durchführte. Die der Firma MARKANT durch diesen Verkauf entstandenen Aufwendungen von rd. S 56.000,-- wurden daher dem Österreichischen Bundestheaterverband nicht in Rechnung gestellt.

ad 4)

Seitens Raiffeisen wurden die vollen aus dem Kartenverkauf erzielten Mehreinnahmen in Höhe von S 422.600,-- der Caritas übergeben. Verwaltungskosten wurden - laut Auskunft von Raiffeisen - keine in Abzug gebracht. Bezüglich der Höhe der privaten Spenden der Betriebsräte der Wiener Staatsoper und des "Kurier" liegen dem Österreichischen Bundestheaterverband - wie bereits erwähnt - keine Unterlagen vor.

